

Aus dem Leben einer Tagesmutter

Stefanie Möller ist eine von 110 aktiven Kindertagespflegepersonen im Cuxland – Aufwendige Qualifikation

Von Heike Leuschner

NORDHOLZ. „Frühstück!“ Stefanie Möller hat das Zauberwort kaum ausgesprochen, als Mads, Lucas und Max zur Kindergartendrobe stürmen. Die drei Knirpse holen Frühstücksboxen aus ihren Taschen und laufen zum runden Holztisch im Spiel-, Ess- und Schlafzimmer. „Klappt echt super“, freut sich die Nordholzerin. Stefanie Möller ist Tagesmutter - eine von rund 110 aktiven Kindertagespflegepersonen im Cuxland.

Ein hübsches Einfamilienhaus mit Garten - das ist Stefanie Möllers Arbeitsplatz. Vor fünf Jahren ist die verheiratete Mutter eines 17-jährigen Sohnes und einer neun Jahre alten Tochter ins eigene Häuschen am Ortsrand von Nordholz gezogen. Bei der Planung des Neubaus haben die Möllers auch an ein Spiel- und Schlafzimmer für Tagespflegekinder gedacht.

Homeoffice quasi - nur, dass Stefanie Möllers Beruf nichts mit einem klassischen Schreibtisch-Job zu tun hat. Früher war sie Kasserierin und Autolackiererin. Bis zur Geburt ihrer Tochter habe sie auch in ihrem Beruf gearbeitet. Im Gegenzug brauchte sie eine Ganztagsbetreuung für ihren Sohn. Das sollte sich mit der Geburt der Tochter ändern: „Auch wenn es vielleicht konservativ klingt: Ich wollte mittags für

» Ich liebe meinen Job als Tagesmutter, und bin mit meinem Verdienst zufrieden.«

Stefanie Möller

meine Kinder zu Hause sein“, erzählt sie, während Max, Mads und Lucas an ihren Frühstücksboxen knabbern. Eigentlich gehören noch zwei Mädchen zur Gruppe; aber die fehlen an diesem Tag.

Während ihrer Schwangerschaft besuchte Möller das gesetzlich vorgeschriebene Seminar, um als Tagesmutter im Landkreis Cuxhaven arbeiten zu dürfen. In 160 Unterrichtsstunden hat sie neben pflegerischen und pädagogischen Fähigkeiten unter anderem auch Ermutigungsstrategien für Kinder und Elternarbeit gelernt. Heute gibt sie ihre Erfahrungen selbst als Dozentin weiter.

Den Kurs bezahlt der Landkreis. Später übernimmt die Behörde auch die Hälfte der Sozialversicherung, wenn die Tagespflegeperson sich über den Landkreis vermitteln lässt. Trotzdem arbeiten die meisten als Selbstständige.

Seit 2007 fördert das niedersächsische Sozialministerium den Ausbau der Kindertagespflege. Im selben Jahr hat das Familien- und Kinderservicebüro im Jugendamt im Cuxland die Aufgabe der Fachberatung für Kindertagespflege übernommen. Es hat auch zuvor Tagespflegepersonen gegeben, diese wurden damals aber nicht in der heute üblichen Form qualifiziert, überprüft und beraten.

110 aktiven Kindertagespflegepersonen in der Stadt Cuxhaven



Wenn es das Wetter erlaubt, geht Tagesmutter Stefanie Möller mit ihren Schützlingen an die frische Luft. Mads, Max und Lucas gefällt's. Fotos: Leuschner

und im Landkreis betreuen nach Auskunft von Fachberaterin Tabea Hahne rund 440 Kinder. Vor Ausbruch der Pandemie seien es 540 Kinder gewesen. „Wir können die Gründe für den Rückgang noch nicht benennen, aber wahrscheinlich hat es schon etwas mit Corona zu tun.“

Die Nachfrage nach Kindertagespflegepersonen sei grundsätzlich hoch. „Wir können immer Nachwuchs gebrauchen“, sagt Hahne. Besonders gering ist das Angebot zurzeit im Raum Loxstedt, wo es aktuell nur einen Tagesvater gibt.

In Nordholz endet gerade die Frühstückspause. Stefanie Möller hilft Max, Mads und Lucas beim Verschließen ihrer Frischhaltedosen. Wegräumen können die knapp Zwei- beziehungsweise Dreijährigen die Boxen schon alleine.

Von 7 bis 14 Uhr

Im Laufe ihrer mittlerweile neun Jahre als Tagesmutter hat sich die 36-Jährige auf die Betreuung von Krippenkindern spezialisiert. Von Montag bis Freitag ist sie von 7 bis 14 Uhr für sie da. Andere Tagespflegepersonen seien deutlich flexibler und länger im Einsatz, sagt Möller. „Aber für mich ist das so optimal.“

Grundsätzlich können Eltern



8.20 Uhr: Kleine Erziehungskunde. Lucas steckt seine Frühstücksbox zurück in die Tasche.



10.30 Uhr: Essen kochen: Stefanie Möller kocht jeden Tag frisch für ihre kleinen Schützlinge. Den Essensplan legt sie immer gleich für die gesamte Woche fest.

für ihre Kinder bis zum 14. Lebensjahr eine Kindertagespflegeperson buchen. Für Drei- bis Sechsjährige hat der Besuch eines Kindergartens Vorrang. Hier decken Tagespflegepersonen lediglich Randzeiten ab. „Für uns war es eine bewusste Entscheidung für die Tagesmutter und gegen die Krippe“, berichtet der Vater des knapp dreijährigen Max, Ben Leipzig. „Wir schätzen vor allem die familiäre Atmosphäre sehr.“ Schon Tom, Max' älterer Bruder, war Tageskind bei Stefanie Möller. Eine Tagesmutter könne individueller auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen, weil sie maximal fünf betreut, findet der 39-Jährige, der wie seine Frau berufstätig ist. „Steffi ist geduldig, kreativ und hat auch für uns Eltern tolle pädagogische Tipps.“

Pony-Reiten

Was den Leipes besonders gefällt, ist Möllers Konzept im Umgang mit den Kindern. Neben viel Bewegung an der frischen Luft und Projektwochen zu unterschiedlichen Themen steht gelegentlich auch Pony-Reiten mit den Knirpsen auf dem Programm. Und einmal im Jahr fährt die kleine Gruppe zur Berufsfeuerwehr nach Bremerhaven. Aus gutem Grund: Stefanie Möllers Mann ist Feuerwehrmann.

Durchs Fenster im Spiel- und Schlafzimmer blinzelt die Sonne. Gleich gegenüber ist eine Pferdeweide. „Wollen wir uns anziehen“, fragt die Tagesmutter, „Pferde besuchen?“ „Ja, ja, ja“, jubeln die Knirpse und laufen zur Garderobe.

Zu Möllers Konzept gehört auch das tägliche Kochen. „Mit frischen Zutaten“, betont sie. „Fleisch gibt es nur vom Schlachter unseres Vertrauens.“ An diesem Tag steht gebackener Reis mit Paprika, Tomate und Schafskäse auf dem Speiseplan. Während die Tagesmutter in der offenen Wohnküche kocht, dürfen die Knirpse toben und mit Katze Ruby kuscheln.

Nach dem Essen legt Stefanie Möller die Kinder schlafen. Jedes

und 100 Fortbildungsstunde kann der Betrag auf 4,40 Euro aufgestockt werden. Wer eine pädagogische Vorausbildung mitbringt, wird laut Landkreis mit 4,40 Euro eingestuft und kann 4,70 Euro erreichen. Bei 40 Arbeitsstunden in der Woche und durchgängig fünf Kindern kommen die Tagespflegepersonen so auf einen Bruttomonatsverdienst von mindestens 3280 Euro. Von diesem Betrag gehen die Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge und Steuern ab.

Stefanie Möller lehnt sich zurück. „Ich liebe meinen Job als Tagesmutter, und bin mit meinem Verdienst zufrieden“, sagt die 36-Jährige. Einsam fühle sie sich nicht, auch wenn sie sich mit ihren Schützlingen nicht so richtig unterhalten könne. Allein in Nordholz gebe es fünf weitere Tagesmütter. „Klar, tauschen wir uns aus“, sagt Möller. Außerdem biete der Landkreis mehrere Treffen für Tagespflegepersonen. Und dann gibt es auch noch KibiCux - ein Verein von Tagesmüttern für Tagesmütter und -väter, der bei allen Berufs- und Ausstattungsfragen unterstützt. (th)

hat sein eigenes Gitterbettchen. Gegen 13.30 Uhr ist die Ruhezeit vorbei. Dann werden Max, Mads und Lucas noch einmal frisch gewickelt, ehe sie gut gelaunt ihre Eltern begrüßen.

Ihr Einkommen erhalten Tagespflegepersonen vom Landkreis. Pro Kind und Betreuungsstunde mindestens 4,10 Euro. Nach fünf Jahren Berufserfahrung

Kindertagespflege

» **Wie komme ich an eine Kindertagespflegeperson?** Eltern können sich an den Landkreis Cuxhaven wenden und von den Fachberatern des Familien- und Kinderservicebüros informieren lassen (fksb@landkreis-cuxhaven.de, Telefon: 04721/662869). Viele Tagesmütter werben aber auch eigenständig.

» **Wie erkenne ich, ob die Pflegeperson zu den eigenen Bedürfnissen passt?** Kindertagespflegepersonen bieten unterschiedliche Betreuungszeiten an und arbeiten nach verschiedenen Konzepten. Auskunft darüber können Eltern im Familien- und Kinderservicebüro des Landkreises einholen, die alle mit ihnen zusammenarbeitenden Kindertagespflegepersonen - aktuell rund 105 Frauen und fünf Männer - kennen. Eltern können Kontakt aufnehmen und sich dann für eine Kindertagespflegeperson entscheiden.

» **Was zahlen Eltern für die Kindertagespflege?** Eltern zahlen einkommensabhängig zwischen 0,80 und 2,50 Euro pro Kind und Betreuungsstunde. Bei einer Betreuung von 30 Stunden pro Woche ergibt sich ein Betrag von etwa 100 bis 300 Euro im Monat.

» **Für welches Alter gibt es die Kindertagespflege?** Ein Rechtsanspruch besteht für 1- bis 3-Jährige. Grundsätzlich ist aber auch die Betreuung von unter Einjährigen möglich. Für Kindergartenkinder ist nur eine ergänzende Kindertages-

pflege vor Randzeiten vorgesehen. Darüber hinaus können Schulkinder bis zum 14. Lebensjahr betreut werden.

» **Arbeiten Tagespflegepersonen auch an Wochenenden und nachts?** Betreuungszeiten zwischen 5 und 19 Uhr sind nicht ungewöhnlich. Auch Betreuungszeiten an Wochenenden bieten einzelne Kinderpflegepersonen an. Nächtliche Betreuungsmöglichkeiten seien dagegen die Ausnahme.

» **Was mache ich mit meinem Kind, wenn die Kindertagespflegeperson krank ist?** Der Landkreis bemüht sich, Vertretungsregelungen zu finden. Pflegepersonen können das aber auch untereinander regeln.

» **Wie werde ich Kindertagespflegeperson?** Neben persönlichen Voraussetzungen (lebensbejahende Persönlichkeit, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit, Organisationstalent, Führungszeugnis) gibt es eine Ausbildung, die der Landkreis zusammen mit Bildungsträgern (z. B. VHS) organisiert. Bislang wurden diese nach dem 160-stündigen Curriculum des Deutschen Jugendinstituts durchgeführt. Um die Pflegepersonen noch besser zu qualifizieren, soll die Ausbildung künftig 560 Stunden - inklusive Praktika - dauern. Je nach Bewerberzahl werden ein oder zwei Kurse im Jahr angeboten. Diese laufen in der Regel maximal über ein Jahr.

Quelle: Oliver Karau und Tabea Hahne - vom Landkreis Cuxhaven.

Rathaus Dorum, 15. Mai

NABU bietet Pflanzenmarkt und Beratung

DORUM. Die NABU-Arbeitsgruppe „Gartenlust und Blütenessaum“ startet eine Aktion zur Vernetzung von naturnahen Gärten und öffentlichen Flächen mit vielen heimischen Sträuchern und Blühpflanzen, damit die Artenvielfalt gefördert wird.

Wer sich bessere Lebensbedingungen und außerdem ein reichhaltigeres Nahrungsangebot für das Überleben von Insekten, Vögeln und kleinen Wildtieren wünscht und wer in seinem Garten zudem etwas dazu beitragen möchte, aber auch Anregungen und Unterstützung für Veränderungen sucht, kann die NABU-Gruppe gerne ansprechen und dafür einen Termin verabreden. Ein oder zwei Mitglieder der NABU-Gruppe besuchen dann - coronakonform - die Gärten und suchen mit den Gartenbesitzern nach naturnahen Lösungen und Ideen für Mensch und Umwelt.

Insektenfreundliche Gärten

Darüber hinaus ist die Gartenlust-Gruppe auch daran interessiert, von insektenfreundlichen Gärten in Dorum zu erfahren. Auch die Bestandsaufnahme ist für das Garten-Netzwerk wichtig.

Am Sonnabend, 15. Mai, 11 bis 15 Uhr, findet ein NABU-Pflanzenmarkt vor dem Dorumer Rathaus, Westerbüttel 8, und dem von der Gruppe angelegten Garten statt. Neben dem Pflanzenerwerb können NABU-Mitglieder angesprochen und Termine für Beratungen vereinbart werden. Oder es können im Rathaus-Garten Gespräche über Elemente eines Naturgartens geführt werden.

Termine können vereinbart werden unter ☎ 04742/8373 und ☎ 0471/1708. (pm/ike/lit)

Wettbewerb für Insektenschutz

Blühende Gärten und Balkone

GEESTLAND. Die Stadt Geestland hat den Wettbewerb „Bee Gee(stand) - Insektenfreundliche Gärten gesucht“ ins Leben gerufen. Beteiligten können sich Garten- und Balkon-Besitzer. „Denn jeder insektenfreundliche gestaltete Raum leistet einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt“, sagt Britta Murawski, die den Wettbewerb organisiert.

Forschungen hätten gezeigt, dass die Biomasse an Fluginsekten zwischen 1989 und 2016 in Nord- und Nordwestdeutschland um 76 Prozent zurückgegangen sei, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Geestland. Den Rückgang beobachtet Klimaschutzmanagerin Katharina Koop mit Sorge: „Insekten sind als Pflanzenbestäuber und Nahrungsgrundlage für zahlreiche Tierarten wie Singvögel unverzichtbar. Umso wichtiger ist es, dass wir Insekten durch heimische Pflanzen ein reichhaltiges Nahrungsangebot bieten.“ Die Stadt selbst hat in den vergangenen Jahren fast 100 000 Quadratmeter Blühflächen geschaffen.

Bewerbungsbogen

Wer mitmachen möchte, muss einen Bewerbungsbogen ausfüllen. Dieser steht auf der Homepage der Stadt Geestland unter bit.ly/3tswoyu bereit. Auf dieser Seite ist ebenfalls eine Informationsbroschüre des BUND zu finden, die Tipps für insektenfreundliche Gärten enthält. Die Wettbewerbsunterlagen senden die Teilnehmer bis zum 30. Juni per E-Mail an katharina.koop@geestland.eu oder per Post an: Stadt Geestland, Frau Katharina Koop, Geestland Der Gewinner bekommt 300 Euro. (pm/th)



11 Uhr: Mittagessen. Heute steht Reis mit frischem Gemüse und Feta auf dem Speisezettel. Lucas, Mads und Max schmeckt es.